

über deren Bedeutung für die Entstehung von Kaufmannssiedlungen vor den Stadtmauern doch ziemlich in der Luft hängen. Die DD-Ausgabe Ludwigs des Frommen ist gar nicht, diejenige Ludwigs des Deutschen (der 873 das Münzrecht natürlich nicht der „Stadt“ Straßburg verliehen hat, so S. 136) nur unregelmäßig herangezogen. Ein Register fehlt. R. S.

The Routledge Handbook of Maritime Trade Around Europe 1300–1600, ed. by Wim BLOCKMANS / Mikhail KROM / Justyna WUBS-MROZEWICZ (The Routledge History Handbooks) London / New York 2017, Routledge, XIX u. 502 S., Abb., Karten, ISBN 978-1-138-89950-6, GBP 175. – Um 1300 fuhren Handelsschiffe aus dem Mittelmeer durch die Straße von Gibraltar zu den Hafenstädten im nordwestlichen Europa. Damit wurden die großen maritimen Schifffahrts- und Handelssysteme im Süden und Norden Europas erstmals miteinander verknüpft. Die Initiative war von Kaufleuten und Seefahrern Italiens ausgegangen. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte verschob sich das wirtschaftliche Gravitationszentrum vom Mittelmeer an die Nordsee. Anfang des 17. Jh. segelten holländische Schiffe mit Getreide von Danzig die europäischen Küsten entlang bis nach Spanien und Italien. Spätestens zu dieser Zeit hatte sich die Integration der europäischen Märkte zur See endgültig vollzogen. Eine Analyse dieser maritimen Verflechtung im Bereich des Handels, aber auch der Technik, des Wissens und der Institutionen ist das Ziel des vorliegenden Sammelbandes. Die Hg. haben zudem wissenschaftspolitische Ambitionen: „Strangely enough, present scholarship seems to be more divided into linguistically homogeneous circles than it was with previous generations. Looking at the exchanges between seafarers might offer a refreshing vision on Europe’s integration from the seaside, which may well have been more effective and productive than the kinds of integration imposed by force by territorial states and empires“ (S. 11). Auch wer diesen Einschätzungen nicht zustimmen mag, wird von dem Sammelband profitieren: Den Beginn machen einige thematische Artikel zur Entwicklung der Schifffahrt, zu Finanzierung und Infrastruktur des Seehandels sowie zu damit verbundenen rechtlichen und sprachlichen Herausforderungen. Den Hauptteil bilden Fallstudien zu den wichtigsten Seehandelsstädten an den Küsten des Mittelmeers, des Atlantiks und der Ostsee. Entsprechend den spezifischen Gegebenheiten setzten die Vf. unterschiedliche Akzente, folgten aber dennoch einem grundsätzlichen Raster mit folgenden Schwerpunkten: Location Advantages and Challenges, Hinterland, Network Connections, Institutional Context, Conflict Resolution and Management. Die Expansion des europäischen Seehandels beschleunigte sich ab 1290, möglicherweise nicht zuletzt als Reaktion auf die vielen krisenhaften Erscheinungen in den folgenden Jahrhunderten. Wer sich für die regionalen Verflechtungen und Sonderentwicklungen interessiert, greife zu diesem Buch und studiere es gemeinsam mit dem Maritimen Mittelalter von M. Borgolte / N. Jaspert von 2016 (VuF 83). Thomas Ertl

A Companion to the Hanseatic League, ed. by Donald J. HARRELD (Brill’s companions to European history 8) Leiden u. a. 2015, Brill, VIII u. 277 S.,